



AUSSCHREIBUNGEN

Interner Förderpool der Universität Bayreuth

Wir wollen noch einmal sehr gerne auf unseren Internen Förderpool mit einer Reihe interessanter Förderlinien aufmerksam machen. → [Weitere Informationen](#)

EU: COST-Stichtag verlängert bis zum 13. November 2020

Die COST Association hat den kommenden Stichtag vom 29. Oktober auf den 13. November 2020 verschoben. Somit soll den Antragstellenden aufgrund der derzeitigen COVID-19-Pandemie mehr Zeit eingeräumt werden. → [Weitere Informationen](#)

EU: 2020-2021 COFUND Call for Transnational Research Proposals on “Conservation and restoration of degraded ecosystems and their biodiversity, including a focus on aquatic systems”

Stichtag: December 7, 2020 (16:00 CET, Brussels)

BiodivERsA and Water JPI are pleased to announce that their transnational 2020-2021 joint Call on “Conservation and restoration of degraded ecosystems and their biodiversity, including a focus on aquatic systems” is now open.

This call will cover the following three non-exclusive themes:

- Studying the biological and biophysical processes at stake for conservation/restoration, and their interactions
- Assessing trade-offs and synergies between targets, benefits and policies for conservation and restoration
- Knowledge for improving the effectiveness and upscaling of conservation and restoration actions

This joint call includes a focus on freshwater aquatic systems but ALL ENVIRONMENTS (I.E. TERRESTRIAL, FRESHWATER AND MARINE) ARE ELIGIBLE. → [Weitere Informationen](#)

EU: Restoring biodiversity and ecosystem services

Deadline: January 21, 2021

This call topic responds to the urgent double challenge of (i) accelerating transformative change through (ii) upscaling restoration of ecosystems at sea and on land. Specific objective of this topic is to provide large-scale demonstrators on how systemic upscaling and replication of best practice ecosystem restoration can be deployed at regional, national and cross-border levels, focusing on heavily degraded and destroyed terrestrial, freshwater and marine ecosystems and responding to restoration goals enhancing biodiversity.

Innovative methods on upscaling restoration need to be adapted, integrated and demonstrated in practice, for specific ecosystems and land/sea uses – recognising that conditions at sea can considerably differ from those



on land, that speed of change and disturbance might differ, and that solutions to reverse biodiversity decline are context-specific.

This call should show how to upscale the restoration of ecosystems at the necessary large scale that will help human communities to adapt to changing conditions at their local level. It should also demonstrate in practice how to maximise synergies and avoid tradeoffs between priorities for restoring biodiversity, and mitigating and adapting to climate change (such as those identified jointly by IPCC and IPBES). It should show how restoration activities enable a shift of social and behavioural patterns towards increased benefits for biodiversity. Demonstrating all of these benefits at a large scale requires a sound monitoring and assessment. This call shall generate knowledge on how restoration can accelerate transformative change beneficial for biodiversity and climate change, and bring this information to UN programmes, as well as to IPCC and IPBES3 , processes. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von deutsch-französischen Projekten zum Thema Künstliche Intelligenz

Stichtag: 21. Dezember 2020 (13:00 Uhr MEZ)

Die thematischen Schwerpunkte der Förderung sind an aktuellen Herausforderungen im Forschungs- und Anwendungsfeld der KI ausgerichtet. Die Projektkonsortien sollen vorrangig mindestens eine der im Folgenden genannten Fragestellungen bearbeiten:

- Verteilte KI, wie z. B. verteiltes Lernen oder Edge-Computing
- Grüne KI, für geringeren Ressourcenverbrauch, z. B. Algorithmen, die weniger Energie, weniger Speicher und weniger Kommunikationsbandbreite benötigen
- Hybride KI, z. B. die Kombination von maschinellem Lernen und Wissen
- KI in anderen Wissenschaften, z. B. KI und numerische Simulationen, KI und Physik, KI und Chemie, etc.
- Vertrauenswürdige KI, z. B. zertifizierbare, erklärbare oder interpretierbare Modelle und Verarbeitungspipelines
- KI für Spitzentechnologien, z. B. Dialogsysteme für den Medienzugang

Die Forschungsarbeiten sollen weiterhin vorrangig auf die folgenden Branchen/Anwendungsfelder ausgerichtet sein:

- Mobilität und Transport
- Logistik und Dienstleistungen
- Energie (insbesondere erneuerbare Energie)
- Umwelt und Ressourcenschutz
- Intelligente Industrie und Produktionstechnologien
- Smart Health
- Robotik
- Gesellschaft



Da diese Fördermaßnahme sowohl die initiale Entwicklung innovativer Technologien als auch die integrierenden Aspekte einer Technologieentwicklung von querschnittshafter Bedeutung adressiert, bei denen eine konvergente Lösung zur Nutzung der Anwendungspotenziale erforderlich ist, wird eine Förderung in zwei Förderlinien vorgesehen:

- Förderlinie A: Forschungsk Kooperationen

Diese Förderlinie dient der Stärkung deutsch-französischer Forschungspartnerschaften. Gefördert werden vorrangig bilaterale Forschungsvorhaben von zwei oder mehr wissenschaftlichen Partnern.

Die Forschungszusammenarbeit zwischen den Partnern soll dem Aufbau einer engen Beziehung im Sinne einer Rahmenvereinbarung dienen. In der Anfangsphase durch agile Kommunikation geprägte Partnerschaften sollen sich langfristig durch konstante Interaktion und regelmäßigen Wissensaustausch verstetigen. Die Forschungsarbeit sollte wesentlich methodische Fragestellungen fokussieren.

- Förderlinie B: FuE-Vorhaben

Gefördert werden Verbände aus Wissenschaft und Wirtschaft, die zum Ziel haben, risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in bilateraler Zusammenarbeit mit Partnern aus der Französischen Republik durchzuführen, die möglichst technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind und zu einer innovativen Anwendung von KI-Methoden in der Praxis führen. Die Projektergebnisse sollen zur Entwicklung innovativer industrieller Produkte, Prozesse und/oder technischer Dienstleistungen beitragen. Die Förderung der Verbundprojekte soll den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken und Spitzenforschung der beteiligten Partner in beiden Ländern fördern. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Bekanntmachung zur Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie – „Bioökonomie International 2021“

Stichtag: 21. März 2021

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Bekanntmachung zur Förderung von internationalen Verbundvorhaben zur Stärkung der Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie im internationalen Kontext veröffentlicht. Ziel ist die Unterstützung des Wandels von einer überwiegend auf fossilen Rohstoffen basierenden Wirtschaft hin zu einer an natürlichen Stoffkreisläufen orientierten, nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise.

Gefördert werden deutsch-brasilianische bzw. deutsch-russische Verbundvorhaben im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation. Die Verbundvorhaben sollen den Bezug zu mindestens einem der in der Nationalen Bioökonomiestrategie genannten Bausteine der Forschungsförderung herstellen, wobei die Themen des Bausteins „Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie“ einen Schwerpunkt der Ausschreibung bilden.

Die Fördermaßnahme „Bioökonomie International 2021“ besteht aus zwei Modulen. Im Modul „Bioökonomie Deutschland – Brasilien“ sollen Forschung und Entwicklungsprojekte im Bereich der industriellen Nutzung



nachwachsender Rohstoffe gefördert werden. Im Modul „Bioökonomie Deutschland – Russland“ können Projektvorschläge zu den Themen Bioindustrie und Agrobiotechnologie eingereicht werden. Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben sowie Wirtschaftsunternehmen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Einrichtung des Förderprogramms Open-Access-Publikationskosten

Stichtag: 4. Mai 2021 (jedes Jahr bis 2027)

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ein neues Förderprogramm verabschiedet, das sich an wissenschaftliche Einrichtungen wendet. Über die Förderung können Zuschüsse für Kosten beantragt werden, die für Open-Access-Publikationen von Angehörigen der Einrichtungen entstehen.

Die Förderung verfolgt das Ziel, die Open-Access-Transformation durch die Neustrukturierung von Finanzflüssen zu unterstützen. Sie dient zudem dazu, auf eine höhere Transparenz bei Anzahl und Kosten für Publikationen, die im Open Access erscheinen, hinzuwirken.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können die Publikationsmittel, die ihnen über ihre DFG-geförderten Forschungsprojekte zur Verfügung stehen, weiterhin für Publikationen einsetzen. Wenn ihre Einrichtung (i. d. R. über die Bibliothek) zentrale Finanzierungen für Open-Access-Transformationsverträge oder für andere Open-Access-Publikationsmöglichkeiten vorgesehen hat, müssen Forschende die Vergütung für Open Access jedoch nicht selbst vornehmen. Es wird empfohlen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich bei anfallenden Zahlungen von Open-Access-Publikationskosten bei ihrer Bibliothek nach zentralen Abwicklungsstrukturen erkundigen. Das Programm wird temporär für die Jahre 2021 bis 2027 eingerichtet. → [Weitere Informationen](#)

Alexander von Humboldt-Stiftung: Henriette Herz-Scouting-Programm

Stichtag: jederzeit

Mit dem Henriette Herz-Scouting-Programm eröffnet die Stiftung parallel zum regulären Bewerbungsverfahren einen neuen Zugang zum [Humboldt-Forschungsstipendium](#), der es ausgewählten Gastgeber*innen erlaubt, geeignete Wissenschaftstalente aus dem Ausland in einem Direktverleihungsverfahren als Humboldt-Forschungsstipendiat*innen zu gewinnen. Jährlich vergeben wir auf diesem Weg bis zu 100 zusätzliche Forschungsstipendien.

Das Ziel ist es, Wissenschaftler*innen für eine Kooperation mit einer Forschungseinrichtung in Deutschland und das Humboldt-Netzwerk zu gewinnen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht selbst um ein Stipendium der Stiftung bewerben. Auf diese Weise wollen wir insbesondere neue fachliche und regionale Zielgruppen erreichen und zugleich den Frauenanteil in unserem Forschungsstipendienprogramm erhöhen. → [Weitere Informationen](#)



Bayerische Forschungsallianz (BayFor): Ausschreibungsrunde vom Bayerischen Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen (BayIntAn)

Termine: 10. November 2020

Die Kooperationsförderung BayIntAn leistet eine Anbahnungshilfe für internationale Forschungsk Kooperationen, in denen staatliche sowie staatlich geförderte nichtstaatliche bayerische Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften Partner sind. Ziel dieser Unterstützung ist es, den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern durch eine weitere Internationalisierung der bayerischen Hochschulforschung zu fördern. Die Bayerische Forschungsallianz wählt aus den beabsichtigten Kooperationsvorhaben - für welche eine Fördersumme von maximal 10.000 Euro beantragt werden kann - die aus ihrer Sicht geeignetsten Vorhaben aus und gewährt in Abhängigkeit von den verfügbaren Haushaltsmitteln eine entsprechende Förderung auf der Basis einer Anteilsfinanzierung. Die Mittel für die Kooperationsförderung BayIntAn stellt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung. → [Weitere Informationen](#)

CONICET/BAYLAT-Anschubfinanzierung 2020 – Förderjahre 2021/2022

Stichtag: 30. November 2020

Das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) schreibt zusammen mit dem Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Técnicas (CONICET) zum 3. Mal eine Anschubfinanzierung für gemeinsame Forschungsvorhaben zwischen Bayern und Argentinien aus.

Im Einzelnen sollen durch die CONICET/BAYLAT-Anschubfinanzierung die Mobilität von WissenschaftlerInnen unterstützt, der binationale Informationsaustausch gefördert sowie wissenschaftliche Delegationsbesuche, Seminare, Workshops, Symposien und Digitale Projekte in Forschung und Lehre ermöglicht werden.

Die CONICET/BAYLAT-Anschubfinanzierung richtet sich an alle Disziplinen und ist themenoffen. Die maximale Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre. Jedes Projekt wird mit bis zu maximal 8.000 € pro Antrag pro Jahr gefördert. Die Förderung erfolgt in dieser Ausschreibung ausnahmsweise nur durch BAYLAT. Nur Projektvorhaben, die sowohl von CONICET als auch von BAYLAT ausgewählt wurden, können gefördert werden. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG: Gottfried Wilhelm Leibniz Preis – Einreichung von Nominierungsvorschlägen für das Jahr 2022

Stichtag: 15. Januar 2021

Im Jahr 2022 wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft zum 37. Mal im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm den mit je 2,5 Mio. € dotierten wichtigsten deutschen Förderpreis an die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland vergeben.

WICHTIG: Falls Sie einen Nominierungsvorschlag haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Dekanat oder Ihre Profifeldsprecher*innen. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Communicator-Preis - Die Auszeichnung für herausragende Wissenschaftskommunikation

Stichtag: 7. Januar 2021

Der "Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes" wird von der DFG ausgeschrieben. Dieser Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Teams aus allen Fachgebieten vergeben, die ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders innovative, vielfältige und wirksame Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Für den Preis sind Selbstbewerbungen und Vorschläge möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Kommunikationsexperten und Wissenschaftsjournalistinnen unter Vorsitz eines Präsidiumsmitglieds der DFG. Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger würdigt die Jury unter anderem die Kreativität, den konzeptionellen Rahmen und die Zielgruppenorientierung der Kommunikation sowie das Engagement der Bewerberinnen und Bewerber für die Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation. → [Weitere Informationen](#)

Ausschreibung des Augsburger Wissenschaftspreises für interkulturelle Studien 2021

Stichtag: 5. Dezember 2020

Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien, der 1997 auf Initiative des Gründers von FiLL e. V., des Unternehmers und späteren Augsburger Friedenspreisträgers Helmut Hartmann, erstmals ausgeschrieben wurde, zeichnet hervorragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftler*innen aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will in besonderer Weise interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten prämiieren.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden.

Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer von der*dem Bewerber*in erstellten max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. gesellschaftliche Relevanz und Passung zur thematischen Ausrichtung des Preises, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer*innen (in Kopie) sowie einem Lebenslauf einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstr. 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

ERC: Online-Workshop „Sex and Gender dimension in frontier research“

Termin: 16. November 2020

Der ERC veranstaltet einen ganztägigen Online-Workshop zum Thema Geschlecht und Gender in der Pionierforschung. Ziel der Veranstaltung ist der Austausch und die Sensibilisierung für Genderdimensionen in der Ausgestaltung und Durchführung von wissenschaftlichen Projekten. Folgende Themenkomplexe werden dabei adressiert:

- Gender in der Medizin und der medizinischen Pflege
- Gender, Demographie und Verhalten
- Gender und Gerechtigkeit in der digitalen Gesellschaft

Abgeschlossen wird der Workshop mit einem politischen Dialog. → [Weitere Informationen](#)

EU: Digital Transport Days – Online-Veranstaltung

Termin: 18. November 2020

Die Europäische Kommission veranstaltet in Kooperation mit der deutschen Ratspräsidentschaft die dritte Ausgabe der Digital Transport Days, die in diesem Jahr als Online-Event vorgesehen ist.

Die Konferenz widmet sich neuen Entwicklungen und Herausforderungen in den Bereichen Transport und Mobilität und fokussiert dabei insbesondere die Rolle der Digitalisierung. Folgende Themenschwerpunkte werden in den geplanten Paneldiskussionen durch Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vertieft:

- Developing a common European mobility data space
- Digitalisation in the framework of the Trans-European Transport Network (TEN-T) revision
- Smart mobility and the European Green Deal

Die Anmeldung zu den Digital Transport Days ist geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Virtuelle Veranstaltung im Kontext der deutschen Ratspräsidentschaft – „Impulse für Europa – chancengerechte Strukturen und Vielfalt in der Forschung“

Termin: 11.-12. November 2020

Ziel der Veranstaltung ist es, zukunftsfähige Ansätze für mehr Chancengerechtigkeit im Wissenschaftssystem mit den Anwesenden zu diskutieren und für den europäischen Forschungsraum weiterzuentwickeln. Es geht darum, zukunftsweisende Impulse für strukturelle Gleichstellungsziele sowie Gender- und Vielfaltsaspekte in der Forschung für den Europäischen Forschungsraum zu setzen. In Keynote-Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Foren werden Strategien und Visionen besprochen, die geeignet sind, Chancengerechtigkeit strukturell zu verankern sowie die Integration von Genderaspekten in der Forschung zu stärken. → [Weitere Informationen](#)



BMWi: Strategic Energy Technology Plan (SET-Plan) Konferenz 2020 Anmeldung geöffnet

Termin: 23.-24. November 2020

Unter dem Titel „Making the SET Plan fit for the EU Green Recovery“ findet die 14. Ausgabe der Strategic Energy Technology Plan Conference als virtuelle Veranstaltung und unter der Schirmherrschaft der deutschen EU-Ratspräsidentschaft statt.

Der SET-Plan bildet den Rahmen der Transformation hin zu einem klimaneutralen Energiesystem durch die Weiterentwicklung innovativer sauberer Energietechnologien in Europa. Diese Technologien sollen zur Erreichen der Ziele des EU Green Deal beitragen und werden als notwendig erachtet, um die Klimaziele für 2050 erreichen zu können. In diesem Sinne soll die europaweite Kooperation zwischen Mitgliedsstaaten, Unternehmen und Forschungseinrichtungen befördert werden. Damit versteht sich der SET-Plan auch als Bindeglied nationaler und europäischer Forschungs- und Innovationsprogramme.

Die nun stattfindende Konferenz unterteilt sich in neun Sessions unterschiedlicher Formate, unter anderem mit einer Paneldiskussion mit Regierungsvertreter/innen. Kernziel der Veranstaltung ist eine Debatte darum, wie der SET-Plan als Katalysator für den "grünen Aufschwung in der EU" fungieren kann. → [Weitere Informationen](#)

BayFor: Online-Praxis-Seminar zum Thema „Management von EU-Verbundprojekten unter Horizon 2020“

Termin: 19. November 2020, 9:00 - 16:30 Uhr (CET)

Das Seminar erscheint in einem neuen Format mit Impulsvorträgen, die anschließend in Übungseinheiten vertieft werden. So können Sie das Gelernte trainieren und mehr anwendungsbezogenes Wissen aus dem Seminar in ihren Arbeitsalltag integrieren. Das neu konzipierte Seminar steht sowohl erfahrenen als auch neuen EU-Koordinator*innen und -Projektmanager*innen offen.

Inhaltlich wird das Praxis-Seminar die projektmanagement-bezogenen Aufgaben aus den verschiedenen Phasen eines EU-Projekts beleuchten. Dies umfasst finanzielle, rechtliche sowie administrative Aspekte. Sie erhalten nützliche Ratschläge zu herausfordernden Situationen und wir vermitteln Ihnen praktische Kenntnisse, etwa wie Stundensätze EU-regelkonform berechnet oder Financial Statements erstellt werden. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Europäische Kommission veröffentlicht ihr Arbeitsprogramm für 2021

Am 19. Oktober 2020 hat die Europäische Kommission ihr Arbeitsprogramm für 2021 angenommen und veröffentlicht. Das Arbeitsprogramm enthält sowohl Gesetzgebungsinitiativen als auch nicht-legislative Maßnahmen im Hinblick auf die sechs übergreifenden Ziele der politischen Leitlinien der Europäischen Kommission.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere Initiativen in den Bereichen „Digitalisierung“ sowie „Klimawandel“ (Green Deal). Zu letzterem Punkt gehören beispielsweise Maßnahmen für intelligente Verkehrssysteme, die Umsetzung



des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft sowie die Weiterverfolgung der Biodiversitätsstrategie und der Strategie „From Farm to Fork“.

Im Digitalbereich wird die Kommission im ersten Quartal 2021 einen Fahrplan mit Zielen (bis 2030) zu den Themen Konnektivität, Recht der Privatsphäre, Datenwirtschaft und Cybersicherheit vorschlagen. Hierzu sind u.a. auch EU-Rechtsvorschriften zu Sicherheits-, Haftungs- und Datenaspekten geplant.

Neben diesen unmittelbar forschungs- und innovationsrelevanten Aspekten, beinhaltet das Arbeitsprogramm weitere thematische Schwerpunkte, die voraussichtlich auch im Rahmen von Horizon Europe-Ausschreibungen adressiert werden sollen. Am 19. Oktober 2020 hat die Europäische Kommission ihr Arbeitsprogramm für 2021 angenommen und veröffentlicht. Das Arbeitsprogramm enthält sowohl Gesetzgebungsinitiativen als auch nicht-legislative Maßnahmen im Hinblick auf die sechs übergreifenden Ziele der politischen Leitlinien der Europäischen Kommission. → [Weitere Informationen](#)

EU: Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen unter Horizont Europa

Die Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) werden sich in Horizont Europa durch Kontinuität auszeichnen. Die unter Horizont 2020 bekannten Maßnahmen bleiben unter neuen Bezeichnungen erhalten:

- Doctoral Networks (DN) – Ausbildung von Nachwuchsforschenden (doctoral candidates)
- Postdoctoral Fellowships – Karriereentwicklung für erfahrene Forschende
- Staff Exchanges – Kooperation durch Personalaustausch und Wissenstransfer
- COFUND – Kofinanzierung von Mobilitätsprogrammen für Doktorandinnen/Doktoranden sowie für erfahrene Forschende
- MSCA and Citizens – European Researchers' Night

In den Doctoral Networks soll die Anzahl der auszubildenden Nachwuchsforschenden reduziert werden; es ist vorgesehen, dass maximal 360 Personenmonate beantragt werden können.

EU: Neue Horizon Results Platform gestartet

Das Portal für Ergebnisse EU-geförderter Forschung präsentiert sich in neuem Gewand. Eingebettet in das Funding & Tenders Portal können geförderte Projekte nun ihre wichtigsten Ergebnisse Interessierten aus Forschung, Wirtschaft und Politik im Hinblick auf eine zukünftige Verwertung präsentieren. Gleichzeitig gibt es der Europäischen Kommission die Möglichkeit, die Projekte auf interessante Ausschreibungen, Pitching Events u. Ä. aufmerksam zu machen. Projekte, die bereits Ergebnisse auf der früheren Plattform veröffentlicht hatten, sind eingeladen, die Einträge zu überarbeiten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Bonner Erklärung zur Forschungsfreiheit

Als politisches Signal hinsichtlich des Stellenwerts von Wissenschaftsfreiheit für Qualität und Leistungsfähigkeit von Forschungssystemen wurde am 20. Oktober 2020 auf Initiative des BMBF die Bonner Erklärung zur Forschungsfreiheit vorgestellt. Darin sind zentrale Prinzipien und Ausprägungen wissenschaftlicher Freiheit zusammengefasst, die sich beispielsweise auch in einem Memorandum (2019) der Allianz der Wissenschaftsorganisationen wiederfinden.

Die unterzeichnenden Staaten bestätigen in der Bonner Erklärung u.a. ihre Verantwortung für den Schutz der Wissenschaftsfreiheit, insbesondere durch rechtsstaatliche Verfahren sowie eine stabile und adäquate institutionelle Förderung von Forschungsorganisationen. Forschungsorganisationen und Forschende sind aufgefordert, Wissenschaftsfreiheit bei internationalen Kooperationen zu fördern - auch mit Staaten, welche die Werte des Europäischen Forschungsraums nicht teilen. Die EU-Mitgliedstaaten und die EU-Kommission verpflichten sich zudem, Wissenschaftsfreiheit beim Abschluss von WTZ-Abkommen mit Drittstaaten zu berücksichtigen. →

[Weitere Informationen](#)

EU: Gemeinsame Erklärung der EU-Mitgliedsstaaten für ein europäisches Cloud-Bündnis

25 EU-Mitgliedstaaten haben in der vergangenen Woche eine Erklärung unterzeichnet, die gemeinsame Bemühungen zum Aufbau einer europäischen Cloud-Infrastruktur der nächsten Generation zum Ausdruck bringt. Mit der Erklärung betonen die Mitgliedsstaaten die Notwendigkeit weiterer Investitionen in den Ausbau von Cloud-Kapazitäten, um die europäische Datenwirtschaft zu stärken und die digitale Souveränität Europas zu steigern. Die Mitgliedstaaten einigten sich darauf, europäische, nationale und private Investitionen in Cloud-Infrastruktur und Dienstleistungen stärker zu bündeln und Synergien zwischen bestehenden nationalen und grenzüberschreitenden Initiativen für die Implementierung der Cloud im privaten und öffentlichen Sektor in Europa zu fördern, so z.B. durch die Erarbeitung gemeinsamer technischer Normen und Standards sowie Regelungen auf politischer Ebene. Gestützt wird die Initiative durch die Implementierung einer "European Alliance on Industrial Data and Cloud", welche bis Ende des Jahres gegründet wird. Sie wird als wichtiges Element für die Schaffung eines sicheren und vertrauenswürdigen Rechtsrahmens für die Verwendung von Cloud-Daten angesehen. Die Allianz ist ein zentrales Element der Europäischen Datenstrategie, die im Februar 2020 mit dem Ziel verabschiedet wurde, einen europäischen Binnenmarkt für Daten zu schaffen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Nutzung und Verbreitung von Projektergebnissen – Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission

Seit etwa einem Jahr haben Zuwendungsempfänger von Horizon 2020- und FP7-Förderung die Möglichkeit, ihre wichtigsten Projektergebnisse auf der Webseite „Horizon Results Platform“ zu präsentieren. Die Plattform ist Teil des Funding and Tender Portals und wurde kürzlich überarbeitet.

Zweck der Plattform ist es, die Ergebnisse sowohl gegenüber Politik und Gesellschaft als auch gegenüber anderen Forschenden, Unternehmern und potentiellen Investoren darzustellen. Diese können bei Bedarf über die



Webseite Kontakt zu den Projektverantwortlichen aufnehmen. Auf diese Weise soll die Zusammenarbeit verschiedener Akteure befördert und ein möglichst großer Transfer der Forschungsergebnisse in die Gesellschaft und auf den Markt erwirkt werden.

Die Veröffentlichung von Ergebnissen auf der Results Platform ist freiwillig. Einloggen können sich Project Coordinators und Participant Contacts über ihr EU-Login. Auch Projekte, die ihre Ergebnisse bereits zuvor in der Results Platform veröffentlicht hatten, werden aufgefordert, diese in der neuen Version nochmals zu editieren. Die Sichtbarmachung, Nutzung und Verbreitung von Projektergebnissen wird im kommenden Rahmenprogramm Horizon Europe (2021-2027) noch weiter an Bedeutung gewinnen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Faktenblatt der Europäischen Kommission zu Genderaspekten der Künstlichen Intelligenz veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat im September ein Faktenblatt zu "Gender & intersectional bias in artificial intelligence" veröffentlicht. Es ist auf Englisch erhältlich und spricht verschiedene Aspekte an, die beim Einsatz künstlicher Intelligenz problematisch sein können bzw. beachtet werden sollten. Entsprechend werden Politikempfehlungen für verschiedene Bereiche ausgesprochen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Neues Wissenszentrum für Biodiversität

Die Europäische Kommission hat ein neues Wissenszentrum für Biodiversität eingerichtet.

Das Wissenszentrum soll Politikgestaltung unterstützen, indem relevante Informationen identifiziert, gefiltert, strukturiert und zugänglich gemacht werden, indem Forscher, politische Entscheidungsträger, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Industrie und Bürger zusammengebracht werden. Es trägt somit auch zur Umsetzung der EU Biodiversitätsstrategie für 2030 bei. → [Weitere Informationen](#)

EU-Kommission: Neue FAQ zur Abrechenbarkeit von zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19

Die Europäische Kommission hat ihrem bestehenden Fragenkatalog zu COVID-19 eine neue FAQ im H2020 Funding and Tenders Portal hinzugefügt. Diese beschäftigt sich mit der Abrechenbarkeit von Kosten, die durch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen entstehen. Beispiele dafür sind etwa der Kauf von Handschuhen, Masken und Desinfektionsmitteln, aber auch die Durchführung von Tests auf COVID-19. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT Online-Konsultationen

Im Kontext des diesjährigen EIT Stakeholder Forums hat das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) drei Online-Konsultationen geöffnet. Diese betreffen die Bereiche:

- EIT Regional Innovation Scheme (EIT RIS) post-2020
- New EIT Action to support the innovation capacity of Higher Education Institutions (HEIs)
- EIT Community – Open and Inclusive



Die Umfragen sind bis 15.11.2020 geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Gründung der Association of ERC Grantees

Am 24. September 2020 wurde im Rahmen der European Research and Innovation Days der offizielle Start der Association of ERC Grantees bekanntgegeben. Ziel dieser gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Brüssel ist es, den Stellenwert der Grundlagenforschung in Europa zu unterstützen, indem sie ERC-Grantees zusammenbringt, ERC-Projektergebnisse an Politik und Gesellschaft kommuniziert und Forschende bei ERC-Antragstellungen unterstützt. Geleitet wird die Organisation von einem Vorstand mit 18 Mitgliedern (Vorsitz: Axel Cleemans, Université libre de Bruxelles), mit einer möglichst ausgewogenen Verteilung von Geschlechtern, wissenschaftlichen Disziplinen, geografischer Herkunft und ERC-Förderlinien. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Stabsabteilung für Forschungsförderung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus